

## Corona-Zahlen: Ein weiterer Todesfall

**HUSUM** Im Kreis Nordfriesland wurden gestern vier neue Infektionen mit dem Corona-Virus gemeldet. Es gibt einen neuen Todesfall, so dass die Zahl der Verstorbenen auf 73 steigt. Insgesamt sind im Kreis 85 Menschen positiv auf Corona getestet, davon 78 auf dem Festland, 17 auf den Inseln. Darunter sind 47 Mutationsfälle. Der Inzidenzwert sinkt auf 19,9 Neuinfektionen je 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen. *hn*

Aktuelle Zahl der Infizierten in den Ämtern, der Stadt Husum und auf Sylt:

### **Amt Föhr-Amrum:**

Infizierte: 6

Quarantäne: 57

### **Amt Südtondern:**

Infizierte: 5

Quarantäne: 48

### **Amt Mittleres NF:**

Infizierte: 8

Quarantäne: 57

### **Amt Viöl:**

Infizierte: 6

Quarantäne: 21

### **Amt Nordsee-Treene:**

Infizierte: 20

Quarantäne: 63

### **Husum & Pellworm:**

Infizierte: 18

Quarantäne: 102

### **Amt Eiderstedt:**

Infizierte: 11

Quarantäne: 118

### **Insel Sylt:**

Infizierte: 11

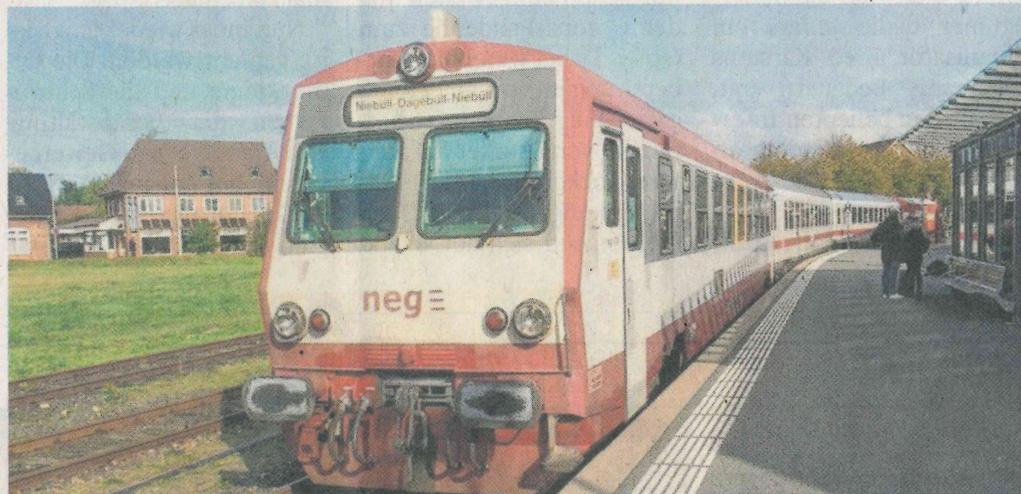
# Neue Ideen für die Schiene

## Bahn-Gutachter plädieren unter anderem für die Reaktivierung der Strecke Niebüll – Flensburg

Carlo Jolly

**E**in unveröffentlichtes Bahngutachten für Schleswig-Holstein listet die Möglichkeiten für den Bahnverkehr bis zum Jahr 2035 auf. Für den Norden und die Westküste heißt das: Was dort aufgeführt ist, dürfte alles andere als gesichert sein. Aber: Was dort nicht steht, ist mittelfristig chancenlos – bei allen Bekenntnissen für die Schiene. Es geht um Streckenausbau, Reaktivierungen und vor allem um die Stärkung der Ost-West-Achse im Land.

36 stillgelegte, verrostete, aber nicht entwidmete Gleiskilometer zwischen Flensburg-Weiche und Lindholm könnten dem Gutachten zufolge nicht nur die Ost-West-Achse stärken, sondern auch als Ausweichstrecke bei Störungen auf der Marschbahn dienen. Zudem bekämen damit Flensburg und Kiel eine direkte Bahnanbindung an die Insel Sylt. Die Zukunftsmusik der Gutachter klingt so: „Konzeptionelle Planungen der Nah.SH enthalten ab 2030 je eine RE- und RB-Verbindung im 60-Minuten-Takt. Die für den Zeithorizont 2030plus geplante Linie RE 60 Flensburg – Westerland soll in Niebüll mit einem



Vom Niebüllener Bahnhof aus könnte es mittelfristig nicht nur zur Mole Dagebüll (Foto), Richtung Westerland und Husum gehen, sondern auch nach Leck und Flensburg.

Foto: Carlo Jolly

gekuppelt werden.“ Allerdings sei ein Weg von Hamburg über Flensburg auch nach Reaktivierung, Ausbau und Elektrifizierung nicht schneller als der Weg über die Marschbahn. „Reaktivierung mit Streckenhöchstgeschwindigkeit 120 km/h“, steht im Gutachten. Mögliche Haltepunkte wären Handewitt, Unafthen, Wallsbüll, Schafflund und Leck.

**Husum – Jübek** Die Strecke Husum – Jübek, heute eingleisig und nicht elektrifiziert, wird im 60-Minuten-Takt von der Linie RE 74 Husum – Kiel befahren. Maximales Tempo: 80 km/h, Ziel-fahrzeit 22 Minuten. Folge

Zugpaars wäre eine Kreuzung im Bereich Ohrstedt.

### **Husum – St. Peter-Ording**

Die Strecke Husum – St. Peter ist eingleisig und nicht elektrifiziert. Der Bahnhof Tönning ist einziger Kreuzungsbahnhof und gleichzeitig Kopfbahnhof. Dadurch wird ein Fahrtrichtungswechsel erforderlich. Die Strecke wird im 60-Minuten-Takt befahren, bei Tempo 80 maximal. Die Planungen sehen keine Änderungen vor: Fahrzeit 51 bis 52 Minuten.

**Marschbahn Elmshorn – Husum – Niebüll – Westerland** Die Marschbahn führt von Elmshorn mit den Zwi-

Heide und Husum bis nach Westerland. Die Eiderbrücke bei Friedrichstadt sowie die Abschnitte Husum – Husum Nord (1,2 km), Hattstedt – Bredstedt (11 km), Niebüll – Klanxbüll (12,5 km) und Morsum – Westerland (8,9 km) sind eingleisig, ansonsten ist die Strecke zweigleisig ausgebaut. Die aktuelle Bundesverkehrswegeplanung 2030 enthält im vordringlichen Bedarf die Ausbaustrecke Niebüll – Klanxbüll für eine durchgängige Zweigleisigkeit mit 140 km/h. Im Januar 2021 die Ausbaumaßnahme als „Ausbau der Eisenbahnstrecke von Niebüll über Klanxbüll nach Westerland“ in das Gesetz

aufgenommen. Das bedeutet: Klagen sind nicht mehr vor Verwaltungsgerichten möglich, sondern nur noch vor dem Bundesverfassungsgericht. Zwischen Husum und Westerland soll der Regional-express (RE) 60 den RE 6 zum 30-Minuten-Takt verdichten, wobei der RE 60 in Niebüll mit einem Zugteil aus Flensburg gekuppelt bzw. geflügelt wird. Neben dem Ausbau zwischen Niebüll und Westerland können weitere Fahrzeitverkürzungen durch Anhebung der Geschwindigkeit von 120 auf 140 km/h und Beseitigung von Tempo-einbrüchen zwischen Heide und Husum erreicht werden. Und noch ein kleines Bonbon für manche Nordfriesen haben die Gutachter in einer Tabelle versteckt: Hattstedt als Bahnhalt im „Prognose-Planfall 2035“.

### **Niebüll – Dagebüll Mole**

Zwischen Niebüll und Dagebüll verkehren Kurswagen der IC-Züge zwischen Westerland und verschiedenen Zielen in Deutschland. Konzeptionelle Planungen für den Zeithorizont 2030plus sähen hier keine Änderungen vor, steht im Gutachten. Politisch entschieden sei, dass die Strecke bis 2024 mit „grünem Strom“, also Strom aus lokalen erneuerbaren Ener-